

## Vorwort

Der Gebrauch von Computer und Internet kann ein harmloses Freizeitvergnügen, Spaß am Spiel, Faszination und Herausforderung sein. Der Übergang vom Vergnügen zur Sucht ist fließend. Vor allem männliche Jugendliche und junge Erwachsene zeigen immer häufiger ein sich entgleitendes und in Extremfällen psychopathologisch auffälliges Online-Nutzungsverhalten, das insbesondere Online-Spielwelten und Online-Glücksspielangebote betrifft. Die Betroffenen haben Symptome, die nahezu vollständig mit Abhängigkeitserkrankungen z.B. von Cannabis oder Alkohol übereinstimmen. Sie erfahren, dass sie damit Probleme, Frustrationen, Unsicherheiten, Ängste und Schuldgefühle verdrängen können und verlernen angemessene Strategien zur Stressbewältigung.

Die Ambulanz für Spielsucht an der hiesigen Universitätsmedizin war bundesweit die erste Ambulanz, die sich der Erforschung der Risikofaktoren, internetsüchtig zu werden, annahm und Behandlungsstrategien entwickelte.

Dr. Klaus Wölfling, der Leiter der Ambulanz wird aus seiner Praxis über das Suchtpotential des Internets, über die vielfältigen Symptome der Spielsucht und über die Behandlungsmöglichkeiten berichten.

Lassen Sie sich informieren – Sie sind herzlich eingeladen

Prof. Dr. med. Th. Junginger

Prof. Dr. med. W. A. Nix  
Direktor der Akademie für ärztliche  
Fortbildung Rheinland-Pfalz

## Programm

# Erscheinungsbild und Behandlungsansätze der Spiel- und Internetsucht

**Dr. K. Wölfling,  
Mainz**

**Einführung und Moderation**

**Prof. Dr. A. Fellgiebel,  
Mainz**

## Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Klaus Wölfling



Geboren 1971 in Berlin  
1992 - 1999 Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin  
2000 Diplom in Psychologie  
2001 - 2003 Arbeit als Psychologe am Lehrstuhl für klinische Psychologie der Humboldt-Universität Berlin  
2004 Stationspsychologe in der Landes-klinik Teupitz  
2005 - 2008 stellvertretender Leiter der Interdisziplinären Suchtforschungsgruppe Berlin (ISFB) an der Charité, Universitätsmedizin  
Seit 2008 Leiter Ambulanz für Spielsucht an der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz  
2011 Promotion zum Dr. sc. hum., Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

### Forschungsschwerpunkte

Charakterisierung und Behandlung der Verhaltenssüchte  
Neurowissenschaftliche Korrelate von Suchterkrankungen  
Wirksamkeitsforschung von Psychotherapie

### Besondere Tätigkeiten

Gründungsmitglied Fachverband für Medienabhängigkeit e.V.  
Gründungsmitglied Internetsuchthilfe e.V.  
Mitinitiator Arbeitsgruppe Substanz–ungebundene Süchte/suchtähnliche Verhaltenssexzesse DKPM (Dt. Kollegium für Psychosomatische Medizin)  
Mitarbeit in der Taskforce Verhaltenssucht der DGPPN (Dt. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde)

### Buchbeiträge zum Thema (Auswahl)

Wölfling, K., Jo, C., Bengesser I., Beutel, M. E. & Müller, K.W. (2012). Computerspiel- und Internetsucht: Ein kognitiv-behaviorales Behandlungsmanual. In Buchkremer, G., Batra, A., Reihe: Störungsspezifische Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Wölfling, K. (2013). Internet- und Computerspielsucht bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In Brisch, K.H. (Hrsg.). Bindung und Sucht. (S.194-207) Stuttgart, Klett-Cotta.

## Prof. Dr. med. Andreas Fellgiebel



Geboren 1966 in Setterich  
1988 – 1995 Studium der Humanmedizin und Philosophie an den Universitäten Köln und Marburg  
1996-1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter der neurologischen Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg  
1998-2001 Assistenzarzt an der Neurologischen Klinik Darmstadt  
2001 Promotion  
2001-2003 Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Mainz  
ab 2002 Leitung der Gedächtnisambulanz  
ab 2004 Oberarzt und Leitung von Gedächtnisambulanz und gerontopsychiatrischer Station  
2006 Habilitation  
Seit 2009 Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz

### Forschungsschwerpunkte

Neurodegenerative Erkrankungen  
Cognitive Impairment  
Mild Neuronale Plastizität im normalen Alterungsprozess  
Neuropsychiatrische Störungen und hirnstrukturelle Veränderungen bei Morbus Fabry und Lupus Erythematoses  
Strukturelle Bildgebung (MRT, DTI)  
Liquor-Biomarker  
Periphere Biomarker (a-Sekretase in Thrombozyten)

### Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)  
Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN);  
Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie (DGGPP)

### Auszeichnungen

2004 Innovationspreis „sozial aktiv“  
2006 Steinberg-Krupp Alzheimer Preis

## ■ Weitere Veranstaltungen

08.01.2014

### Telemedizin

Appendektomie in der Antarktis –  
Als Ärztin auf dem Forschungsschiff Polarstern  
Dr. med. Ulla Stüwe, Wiesbaden

Telemedizin - Wunschdenken oder Realität?  
Prof. Dr. med. P. Mildnerberger, Mainz

Moderation: Prof. Dr.-Ing. André Brinkmann, Mainz

22.01.2014

„Faszination Forschung“\*

### Kopf-Hals Tumoren

Prof. Dr. Dr.med. W. Wagner und Mitarbeiter, Mainz

Moderation Frau Prof. Dr. med .Müller-Forell, Mainz

05.02.2014

### „Starke Köpfe“

Der Geist der Medizin und die Reform des Gesundheitswesens –  
Gottfried Wilhelm Leibniz' Impulse für das 21. Jahrhundert“  
Prof. Dr. phil . H. Busche, Hagen

Moderation: Frau Prof. M. Dreyer, Mainz

19.02.2014

„Faszination Forschung“ \*

### Geistige Behinderung und neurodegenerative Erkrankungen - Liegt's an den Genen?

Frau Prof. Dr. med. S. Schweiger, Mainz

## ■ Weitere Veranstaltungen

09.04. 2014

### Kunst und Wahrnehmung (I)

Wahrnehmungsvorgänge  
Neurophysiologie  
Prof. Dr. H. Luhmann, Mainz  
Wahrnehmungspsychologie – der Mona-Lisa-Effekt  
Prof. Dr. H. Hecht, Mainz  
Moderation: Dr. phil. I.Schütze, Mainz

07.05.2014

### Kunst und Wahrnehmung (II)

Wahrnehmung in Film und Literatur  
Sprache des Films und mentale Bilder  
Dr. R. Mauer, Mainz

Emotionen in der Kunst  
Frau K. Thomas, Mainz

Moderation Dr. phil. I. Schütze, Mainz

04.06.2014

### Kunst und Wahrnehmung (III)

Warum braucht der Mensch die Kunst?  
Th. D. Trummer, Mainz

Wahrnehmung des Verborgenen  
Frau Dr. I. Schütze, Mainz

Moderation: Frau Dr. I. Schütze , Mainz

25.06.2014

### Der SUPERORGANISMUS

Kommunikation, Kooperation und Konflikt im Ameisenstaat  
Prof. Dr. B. Hölldober, Arizona

Moderation: Prof. Dr.phil. A Cesana, Mainz

## ■ Weitere Veranstaltungen

02.07.2014

### Erbliche Tumoren – Diagnostik und Therapie

Frau Prof. S. Schweiger

08.10.2014

### Osteopathie

Dr. M. Pszolla, St. Goar, Oberwesel  
Moderation Prof. Stofft, Mainz

05.11.2014

### Sterbehilfe

03.12.2104

### Die griechischen Tragödien modern - Psychologische und psychiatrische Analyse

Prof. Dr. med. A. Marneros, Halle

Moderation: Frau Friedrichsen, Wiesbaden

\*gemeinsam mit Universitätsmedizin

## ■ Zertifizierung

Die Veranstaltungen werden gemäß den Fortbildungsrichtlinien der LÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten durch die Akademie für Ärztliche Fortbildung zertifiziert  
Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

## ■ Internet

www.mg-mainz.de  
www.medizinische-gesellschaft-mainz.de  
www.akademie-aerztliche-fortbildung.de

## ■ Beitritt und Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.  
mgm e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.

# Spielsucht

**Dr. K. Wölfling,  
Mainz**

**Prof. Dr. Fellgiebel,  
Mainz**

**Mi, 04.12.2013, 19.15 Uhr  
Hörsaal Chirurgie  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz**